

Bach.“ Diese Anleihe aus der Cello-Literatur nahmen die Zuhörer an beiden Konzertorten geradezu begeistert auf. Nach einer kurzen Pause startete das Orchester kraftvoll Beethovens wohl meist gespielte Sinfonie Nr. 3, Es-dur, op.55, auch „Eroica“ genannt. Streicher wie Bläser wussten gut aufeinander abgestimmt zu agieren. Der Zusammenhalt im Orchester, das über einen festen Kern an Stammmusikerinnen und -musikern verfügt, aber besonders auch jüngerem engagiertem Musikernachwuchs immer eine Chance gibt, ist sehr groß. Dies ist nicht zuletzt das Verdienst von Dirigent Siegfried Westphal, der dem Orchester seit mittlerweile 25 Jahren verbunden ist. In Stadthagen wurde Westphal unter dem Dirigat der Orchestergründerin Katharina Kunzendorf am Ende des Konzerts von seinem Orchester überraschend geehrt mit Beethovens „Marlborough-Marsch“ aus „Wellingtons Sieg oder die Schlacht bei Vittoria“, op.91. Das ursprünglich französische Volkslied in diesem Marsch bekam später in angelsächsischen Ländern den Text „For he is a jolly good fellow“. Für das Orchester der Schaumburger Landschaft ist Siegfried Westphal eben „ein wirklich toller, guter Kerl“. Für das Publikum bei den Konzerten auch, wie die Geschäftsführerin, Priv.-Doz. Dr. Lu Seegers, und Präsident Sigmund Graf Adelman der Schaumburger Landschaft zu betonen wussten. Die Schaumburger Landschaft realisierte die Konzerte mit Eigen- und Landesmitteln.

HERBSTAKADEMIE:

Internationale Musikakademie für Solisten (IMAS)

Seit 1978 führt die IMAS talentierte junge Solistinnen und Solisten zu hochklassigen und zugleich erschwinglichen Meisterkursen auf Schloss Bückeberg zusammen. Eine geschützte Arbeitsatmosphäre, bekannte Dozentinnen und Dozenten und das ebenso imposante wie inspirierende Schloss Bückeberg ziehen immer wieder neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus aller Welt an. Hinzu kommt die herzliche Gastfreundschaft vieler Bückeburger Einwohner, die die Stipendiatinnen und Stipendiaten beherbergen.

Die ausgewählten Musikerinnen und Musiker wurden in den Meisterklassen von Prof. Matti Raekallio (Klavier), Prof. Werner Gura (Gesang), Prof. Tobias Feldmann (Violine) sowie Prof. Boris Kusnezow (Kammermusik) unterrichtet. Daneben konnten die Stipendiatinnen und Stipendiaten an den anderen Meisterklassen teilnehmen, sich untereinander kennenlernen, Erfahrungen und Techniken austauschen, gemeinsam musizieren und Freundschaften schließen. Am 13. September fand ein Themenabend zum „Wunderwerk Klavier!“ statt. Stefan Gritzka, Geschäftsführer von Grotrian-Steinweg, einer der ältesten Klavierfirmen der Welt, gab gemeinsam mit einem Intoneur des Unternehmens spannende Einblicke in die Welt des Klavierbaus. Von der Evolution der Mechanik über Möglichkeiten der Klanggestaltung bis hin zur aktuellen Situation auf dem Klaviermarkt konnte das Publikum hinter die Fassade dieses faszinierenden schwarzen Instruments blicken. Musikalische Beiträge von Séverine Kim und Knut Hanßen ergänzten den Themenabend in einer abwechslungsreichen Weise.



Der Pianist Mert Yalniz begeistert beim traditionellen Abschlusskonzert der IMAS.

(Foto: IMAS)

Ihren krönenden Abschluss fand die IMAS am 17. September mit einem gewohnt facettenreichen und vielschichtigen Konzert der Meisterschülerinnen und -schüler im Festsaal von Schloss Bückeberg. Den Auftakt machte die erst sechzehnjährige Violinistin Antonia Kreuzer, die Mozarts Violinkonzert Nr. 5 A-Dur interpretierte. Ihr folgte die Sopranistin Stefanie Fischer, die Beethovens Adelaide, op. 46, zu Gehör brachte. Dorothea Sauer und Samuel Waffler präsentierten das Allegro aus Johannes Brahms' Sonate für Klavier und Violine d-Moll, op. 108. Mert Yalniz (Klavier) spielte die Fantasie f-Moll, op. 49, von Frédéric Chopin. Die Schweizer Sopranistin Béa Droz brachte auf ganz wundervolle Art und Weise die Arie der Königin aus der „Zauberflöte“ von Mozart zu Gehör. Daniel Hodos, Violinist aus Ungarn, präsentierte die Polonaise D-Dur, op. 4, von Henryk Wieniawski. Es folgte die Japanerin Tsukushi Sasaki (Violine) mit der L'Aurore aus der Sonate Nr. 5, op. 26, von Eugène Ysaÿe. Eline Hensels und Ying Shan Hu aus den Niederlanden widmeten sich dem Allegro vivace aus Johannes Brahms' Sonate für Klavier und Violoncello F-Dur, op. 99. Der Tenor Steffen Kruse sang die Arie des Lanski „Kuda Kuda“ aus Eugen Onegin von Tschaikowski. Debussys Klaviertrio L.3 wurde eindrucksvoll präsentiert von Soo-Jin Rebekka Hirsch (Violine), Eloy Medina (Violoncello) und Johannes Daniel Schneider (Klavier). Aus Lettland war Georg Kjurdian (Klavier) nach Bückeberg gereist und spielte Wagners Ouvertüre zu Tristan und Isolde, Isoldens Liebestod in der Bearbeitung von Franz Liszt. Die wunderbare Franziska Giesemann begeisterte zum Abschluss des Konzerts die Zuhörerinnen und Zuhörer mit der Arie der Fiordiligi, „Per Pieta“ aus Mozarts „Cosi fan tutte“. Die Schaumburger Landschaft förderte die Herbstakademie mit Landesmitteln.